

DER GOTTHARD

CLUBNACHRICHTEN SAC SEKTION GOTTHARD · 5/2015



# Skitourenreisen 2016



**25. März bis 8. April 2016:**  
**Skitouren im „Champagne Powder“  
der kanadischen Rocky Mountains**

Acht grandiose Skitoutentage in der kanadischen Wildnis mit einer gemütlichen Lodge als Unterkunft, wenn da nicht Träume wahr werden - dann sicher beim 3-tägigen Heliskiabenteuer im Anschluss an die Skitouren!



**24. April bis 1. Mai 2016:**  
**Lyngenalps, ein grandioses Skitouren-  
erlebnis nördlich vom Polarkreis**

Interessante Gipfel mit rassigen Abfahrten und einer atemberaubenden Aussicht auf die tiefblauen Fjorde machen diese Reise zum unvergesslichen Erlebnis!

Mehr Infos:

**Ueli Arnold, Bergführer - Mail: [arnold.ueli@bluewin.ch](mailto:arnold.ueli@bluewin.ch) - Handy: 079 208 84 86**

**swiss  
helicopter** 

Swiss Helicopter AG – Zentralschweiz

Breitli 21      Tel. 041 882 00 50  
6472 Erstfeld      Fax 041 882 00 55

[swisshelicopter.ch](http://swisshelicopter.ch)



**Für Sie fliegen ist unser Job.**

attinghauserstrasse

6460

**bissig**  
**holzbau** zimmerei  
**altdorf** innenausbau  
elementbau

telefon büro 041 870 33 49  
telefon werkstatt 041 870 28 02  
telefax 041 870 33 36



Wir berücksichtigen unsere Inserenten und Gönner

# Der Gotthard Nr. 5/2015

## Impressum

Der Gotthard erscheint sechsmal jährlich und wird allen Sektionsmitgliedern zugestellt.  
Auflage: 1650 Exemplare

### Redaktion:

Renate Matthews  
Dorf 19  
6475 Bristen  
Tel. P: 079 628 78 60

### E-Mail:

redaktion@sac-gotthard.ch

### Homepage:

www.sac-gotthard.ch

### Inserate:

Sepp Herger-Müller  
Schwändelistrasse 4  
6464 Spiringen  
Tel. G: 041 874 00 96  
E-Mail: herger.monika@bluewin.ch

### Druck:

Druckerei Gasser AG  
Gotthardstrasse 112  
6472 Erstfeld  
Tel. 041 880 10 30  
Fax 041 880 27 22  
E-Mail: mail@gasserdruck.ch

### Mitgliederwesen, Adressänderungen:

Margreth Dittli  
Linden 3  
6472 Erstfeld  
E-Mail: mitgliederwesen@sac-gotthard.ch  
Telefon 041 880 07 54

### Kröntenhütte:

Hüttenwarte Markus und Irene Wyrsch  
Talweg 32  
6472 Erstfeld  
Tel. 041 880 01 72  
Fax 041 880 01 73  
Hütte Tel. 041 880 01 22  
www.kroentenhuetten.ch

### Die nächste Ausgabe

Nr. 6/2015 erscheint im November.  
Redaktionsschluss ist der 15. Oktober 2015

- 2 Alpentöne und Alpentörtchen
- 4 Wanderung der Sihl entlang
- 6 Dreitageswanderung im Juni
- 9 Neumitglieder
- 10 Seniorenwanderung
- 12 Hochtour aufs Schärhorn
- 15 OG Schattdorf auf dem Gwächtenhorn
- 18 Zweitages tour Brienzer Rothorn
- 22 Bergtour auf den Fleckistock
- 26 OG Flüelen auf der Kröntenhütte
- 29 Frauengruppenwanderung
- 30 Bildimpressionen von der Hochtour Krönten
- 32 Zweimal Hochtour Vrenelis Gärtli
- 35 Hochtour Spitzplanggenstock
- 38 Klettertraining in Bürglen, Erstfeld und Andermatt
- 40 Tourenvorschau Oktober und November
- 41 Durchgeführte Sektionstouren
- 43 Einmal Kröntenhütte und zurück ...
- 46 Rückmeldungen zur Kröntenhütte
- 48 Gönnerinnen-/Gönnerliste 2015



Weitere Bilder vom Aufstieg zum Krönten  
von Sibylle Henny und Pius Inglin Seiten 30 und 31

# Alpentöne und Alpentörtchen

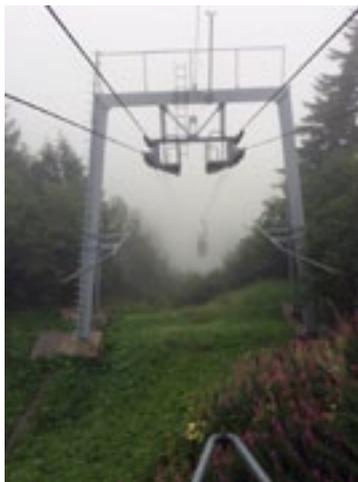
Renate Matthews



Noch mit wunderbaren Klängen des Musikfestivals Alpentöne vom Vorabend zwischen den Ohren starteten wir trotz miserablen Wetterprognosen am 15. August zur traditionellen Bergtour für Gäste und Neumitglieder. 8 Tapfere hatten sich mit Thomas Ziegler und Mario Cathomen beim Brüsti eingefunden. Das Trommeln auf dem Regenschirm klang wie ein Tageskonzert für Pizzicato am Kontrabass, und auch die Augen hatten nicht allzu viel zu tun: Man sah kaum weiter als vom Schirmrand bis zu den Fussspitzen. Das ursprüngliche Ziel Hoch Geissberg wurde angepasst mit «Richtung Surenenpass». Sattgrün präsentierte sich die nasse Landschaft, da und dort tauchte ein weisser Nebel-Dinosaurier aus den Tiefen der Zivilisation auf. Die versprochenen Steinböcke trafen wir

nicht, wahrscheinlich befanden sich die auf einer Werbefahrt in Norditalien, um Rheumadecken einzukaufen. Auch keine anderen Wanderer kamen des Wegs, wen wundert's, dafür aber zwei Prachtsexemplare der Spezies Alpensalamander – die schauten uns dann so überrascht an, als hätten wir sie beim Nacktbaden erappt. Thomas Ziegler sagte trocken: «Die hätten wir bei sonnigem Wetter auch nicht gesehen.»

Bereits im Langschnee trafen sich der Präsident und der Tourenleiter zu einer kurzen Stehsitzung unter dem Wegweiser und taten den tropfnassen Gesichtern ihre Entscheidung kund: «links und änewiederabe». Niemand war dagegen. So schlipferten wir denn durch die erleichtert wasserschlürfende Restflora des Sommers gen Waldnacht hinunter, vorbei an wohlriechendem Arnika, seelentröstendem Johanniskraut und pflotschnassen Kühen. Der Weg war übersät mit prachtvollen, frischen Kuhfladen, aber auch mit solchen, deren Legedatum nur noch erahnt werden konnte – Fräulein Rottenmeier aus Frankfurt hätte ihre helle Freude daran gehabt.



Einmal mehr fragte man sich angesichts der ockerfarbenen Sauce, warum Kühe ausgerechnet immer auf die Wanderwege pfunden müssen statt präzise in eine Kompogasanlage.

Mit knurrendem Magen besetzten wir dann einen blitzbank geputzten leeren Kuhstall, hockelten auf die Futterkrippen und genossen unser Picknick. Widerkäuen mussten wir nicht allzu sehr, es war ja schon alles ziemlich aufgeweicht. Nach einem kurzen Aufstieg zurück zum Brüsti gab's dann zum Trost warme Apfelküchlein mit Vanilleglace oder Schoggikuchen und einen kurzen Werbespot vom Chef. Trotz allem: Mit einer gehörigen Portion Schlagrahm und SAC-Positivismus wurde der erlebnisreiche Tag allseits gelobt.

Wer am Abend wieder trocken war hinter den Ohren traf sich an den Al-

pentönen und kroch zurück in die behagliche Wärme des theater(uri) und zu den tiefgründigen Musikexperimenten. Sofort ins Auge sprang dabei das Zitat von Hans Hassler, Akkordeonist: «Manche meinen, die Volksmusik muss sich entwickeln. Und das finde ich eben nicht. Die Kühe, die machen Muh, und die fragen sich nicht plötzlich, Du, müssen wir eigentlich immer Muh machen?». Also doch kluge Tierchen ....

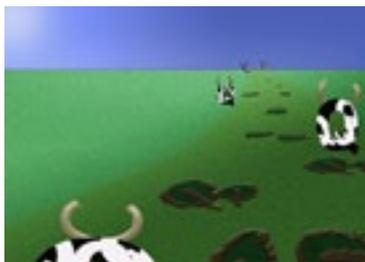


Illustration von  
Heinz Schwab

## Zwischen zwei Regentagen ohne ein Tröpfchen von oben «der Sihl entlang»

Text: Irene Ott, Fotos: Hubi Walker, Nik Rutishauser

Jürg hat einen guten Draht zum Wettergott: Zwischen zwei Regentagen genossen wir Sonne, Wolken und eine sehr angenehme Temperatur für unsere vierstündige Wanderung.

Wir – ein Grüppli von sieben Senior/innen der Ortsgruppen Zürich und Uri – trafen uns in der Mitte, in Menzingen, zu Kaffee und Gipfeli. Damit waren wir bestens für die Wanderung gerüstet. Erst einmal ging's auf und ab zwischen den charakteristischen, mit Gras bewachsenen und je mit einem Baum gekrönten Hügeln dieser Gegend. Wir hörten zwei verschiedene Geschichten, wie diese Landschaft entstanden sei! Diese Besonderheit,

sie endlich einmal zu Fuss und in aller Ruhe zu geniessen, war sehr schön. Da wir nicht nur Senioren- sondern auch Genuss-Wanderer sind, gab's das Mittagessen auf der Terrasse des Restaurants Sihlmatt, welches bekannt ist für seine fangfrischen Forellen und der besten Zuger Kirschtorte ... Nun folgten wir der Sihl mit ihren vielen Biegungen und abwechslungsreichem Uferbewuchs. Wir entdeckten blühenden Türkenbund, wilde Akelei, Bergmohn(!); der dort ansässige Bieber liess sich jedoch nicht blicken. Völlig überrascht waren wir, dass der Weg durch einige lange, niedrige Tunnel ohne Beleuchtung führt. Jürg

---

Mit Baum  
gekrönte Hügel



---

Wie weit sieht man hier



hatte mit Taschenlampen vorgesorgt. Er erzählte uns, dass wir hier auf einer grossen Wasserröhre laufen, die 4'000 Liter Wasser pro Minute in die Stadt Zürich bringt. Die Stadt hatte um 1880 herum viele Quellen in dieser Gegend gefasst und das Wasser in einer 14 km langen Leitung mit natürlichem Gefälle der Sihl entlang geführt. Diese Wasserleitung funktioniert noch heute, und die Quellen liefern zuverlässig, jahraus jahrein dieselbe Menge Wasser.

Gegen Sihlbrugg, dem Ende unserer Wanderung, wird das Murmeln der Sihl immer mehr übertönt vom starken Verkehr auf der Hirzel-Passstrasse, und so sassen wir für unseren Abschiedstrunk voll im Lärm unserer «Zivilisation», wie Nik immer sagt. Es war ein sehr schöner Tag, danke Jürg.  
Teilnehmer: Linus, Erna, Nik, Irene, Kurt, Frida, Hubi ■



Auch kleine Hindernisse gib es



Alte Zürcher Häuser



Der Sihl entlang



Durch die Felsen

**Dreitageswanderung vom 24. – 26. Juni 2015:**

## **Drei herrliche Tage neben Suonen, über Hängebrücken, an Türkenbund-Wilderern und Schwarznasenschafen vorbei**

Text: Regula Burkard und Marianne Saxer

Fotos: Edi Mengelt



Wanderweg  
Massaschlucht

Bei strahlendem Wetter starten wir gemeinsam in Mörel; Tourenleiter Edi Mengelt, Ruth Eller und Vreni Gisler sind per Bahn von Göschenen – Andermatt her angereist, Regula Burkard und Marianne Saxer kommen aus der Gegenrichtung, dem Aargau. Die Seilbahn führt uns nach Ried Mörel, wo wir uns bei einem kurzen Kaffeehalt für die Wanderung stärken. Anschliessend geht es via Weiler Summerseili durch Blumenwiesen leicht ansteigend zur Massaschlucht. Hier ist der in den senkrecht abfallenden Fels

gehauene, viel begangene Massawanderweg durch Ketten gut gesichert. Nicht Schwindelfreie werfen aber besser keinen Blick in die Tiefe der Schlucht.

Nach Erreichen des Gebidem-Stausees führt unser Weg ca. 300 Höhenmeter steil aufwärts – der Aufstieg sowie die hochsommerlichen Temperaturen treiben uns den Schweiß aus allen Poren. Doch es lohnt sich: beim Rückweg auf höherem Niveau in der Gegenrichtung zurück nach Ried Mörel, entlang der oberen Riederer Suone, haben wir eine phantastische Weit-sicht in die Walliser Alpen. Leider führt diese Suone heutzutage kein Wasser mehr, aber die alten Holzkännel sind zum Teil noch sichtbar. Nach ca. 6 Stunden Wanderzeit sind wir müde, sodass wir uns gern von der Gondelbahn nach Mörel zurück führen lassen. Nach einer kurzen Bahn- und Postautofahrt erreichen wir das Musikdorf Ernen, wo wir die wunderschönen alten Häuser bewundern, bevor wir uns im Hotel frisch machen können und ein währschaftes Abendessen geniessen.



Oben: Rest einer Suonenleitung

Unten: Die neue Hängebrücke

Am zweiten Tag tauchen wir nach kurzer Postautofahrt bis Wasen in den Wald ein und folgen der Trusera Suone, die erst seit kurzem wieder Wasser führt. Es ist angenehm kühl, sodass wir gut vorwärts kommen und immer wieder schöne Ausblicke auf die andere Talseite geniessen können. Vor der Wasserfassung führt uns ein steiler Weg hinunter nach Mühlebach. Von dort gelangen wir dank der am 14. Juni 2015 eröffneten Hängebrücke auf direktem Weg über die Lammaschlucht nach Fürgangen und erreichen so unser Zwischenziel Fiesch schneller als erwartet.

Die neue Hängebrücke ist 280 m lang und dank ihrer grosszügigen Breite von 1,4 m hat es auch für Rollstuhl- und Velofahrer genügend Platz. Die feste Unterlage aus einheimischem Lärchenholz sieht nicht nur schön aus; sie verunmöglicht den Nicht-Schwindelfreien den Blick auf die 92 m tiefer unten durchfliessende wilde Rotten.

Nach einem Mittagshalt in Fiesch im Restaurant von Ex-Skirennfahrer Daniel Albrecht nehmen wir den Weg entlang der Fiescher Wyssa unter die Füsse. Dieser schmale Weg durch Laub- und Nadelwald wird nur selten begangen. Wir geniessen die kühlere Luft und die Ruhe. Kurz nachdem wir einen wunderschönen Türkenbund bewundert haben, begegnet uns ein einsamer Wanderer, der sich ohne Gruss an uns vorbei drückt. Er hat wohl nicht mit uns gerechnet, hat er doch einen ganzen Strauss Türkenbund in der Hand!

Bei der Brigge wechseln wir die Talseite und wandern durch schöne Blu-

menwiesen hinauf nach Bellwald, das hoch über dem Goms und Fiescher-tal liegt. Im Hotel Bellwald erwartet uns bereits die Familie Bellwald und verwöhnt uns mit einem exzellenten Nachtessen. Das Dorf liegt auf einer Sonnenterrasse: vom Hotel aus haben wir einen wunderbaren Blick in die Berge, unter anderem auf das kleine Wannenhorn.

Am dritten Tag lassen wir uns mit dem Sessellift zum Speichersee Richine hoch tragen und starten auf 2000 m Höhe der unteren Suone entlang bis zum Spilsee auf 2397 m. Hier stellt sich an diesem traumhaft schönen Tag ein prächtiges Panorama dar. Dank Edis phantastischen Bergkenntnissen erkennen wir viele beeindruckende Viertausender: u. a. die Mischabelgruppe mit Dom, das Matterhorn und das Weisshorn. Nun queren wir den Hang westwärts zum Seeli Steibenkreuz und wandern der oberen Suone entlang zum Mittelsee.

Bei der Mittagsrast am See überrascht uns ein Rudel Schwarznasenschafe, die gerne am Picknick teilnehmen möchten. Am liebsten hätten wir die jungen Schafe als Kuschteltiere mitgenommen.

Da weiter oben noch Schnee liegt, entscheidet sich Edi, nicht wie geplant zu weiteren kleinen Seen aufzusteigen, und wir beginnen den Abstieg. Dieser führt uns durch wunderschöne Alpenrosenhänge, ist aber recht steil, sodass wir bei unserer Ankunft in Selkingen nach 1300 Höhenmetern ziemlich weiche Knie haben. Müde aber zufrieden mit den drei wunderschönen Wandertagen setzen wir uns in



den Zug und fahren zurück ins Urnerland. Unser Tourenleiter, der mit Skepsis die Wanderung angetreten hat, da der einzige männliche Begleiter kurzfristig absagen musste, ist wohl auch versöhnt; denn wir vier Frauen sind

ihm wirklich immer brav gefolgt und haben es mit Schwatzen nicht übertrieben. Vielen Dank, Edi, dass du uns auf diese wunderschönen Wege geführt hast, die für die meisten von uns Neuland waren. ■

### **Neumitglieder Juni / Juli / August 2015**

Indergand Remo, Flüelerstrasse 12a, 6460 Altdorf  
Huber Dolly, Vordere Hofstatt 2, 6472 Erstfeld  
Lagger Jasmine, Rathausplatz 5, 6460 Altdorf  
Gisler-Jauch Regula, Attinghauserstrasse 37, 6460 Altdorf  
Gisler-Jauch Rolf, Attinghauserstrasse 37, 6460 Altdorf  
Stiefel Roman, Gerenhalde 14, 8317 Tagelswangen  
Walker Laura, Grundweg 2, 6460 Altdorf  
Fedier Jonas, Talweg 25, 6475 Bristen  
Hirt Maya, Wegmatte 7, 6460 Altdorf  
Jauch Mirjam, Steinmattstrasse 7, 6460 Altdorf  
Inglin Vera, Kapellweg 19, 6472 Erstfeld  
Zberg Fabian, Kapellweg 19, 6472 Erstfeld  
Bissig Dominik, In der Matte 27, 6460 Altdorf  
Geisser Beat, Dorfstrasse 54, 6454 Flüelen  
Müller Angela, Ceresstrasse 21, 8008 Zürich  
Gisler Martha, Seestrasse 7, 6454 Flüelen  
Bissig Jürgen, Schybenplätzliweg 10, 6460 Altdorf



Senioren, Wanderung vom 4. Juli 2015:

# Eiger, Mönch, Jungfrau und Silberhorn zum Greifen nah

Text: Ruedi Rohrer, Foto: Rita Walker

Da für das Wochenende immer noch Hochdruckwetter angesagt war, konnte die Wanderung gemäss Tourenprogramm problemlos angegangen werden.

Punkt 8 Uhr trafen sich 6 Gotthändler/innen bei der Männlichen Bahn, bei wolkenlosem Himmel. Eiger, Mönch, Jungfrau und das Silberhorn waren zum Greifen nah. Mariette meinte, Ruedi hätte einen super Tag ausge-

wählt, es könnte nicht schöner sein. Nach dem obligaten Startkaffee auf dem Männlichen, begann unsere Wanderung auf dem wunderschönen Höhenweg Richtung kl. Scheidegg. Auf dem Bahnhof kl. Scheidegg kamen wir uns wie Exoten vor, inmitten einem Heer von Chinesen und Japanern, welche alle aufs Jungfraujoch wollten. Ab Station Eigergletscher beginnt der bekannte Eigertrail – am Fusse der düsteren Eigernordwand, hinunter bis zur Abzweigung Eiger Rotstock, wo wir die Eigerfenster der Jungfraubahn erblickten. Mariette Bitterli meinte, dieser Trail habe etwas Mystisches an sich, ist er doch bis zur Mitte immer im Schatten der düsteren Nordwand. Weiter ging's an verschiedenen Wasserfällen vorbei, hinunter nach Alpigen, wo der grosse Durst gelöscht werden konnte. Hier ging unsere herrliche Wanderung zu Ende. Ida und der Rest der Gruppe bedankten sich bei Ruedi und meinten, diese superschöne Wanderung sei jedem Berggänger zu empfehlen. ■



Teilnehmende: Ruedi Rohrer, Tourenleiter,  
Ida Gerig, Rita Walker, Mariette Bitterli, Ruth Jauch, René Mahler

Aus der Region.  
Für die Region.  
Altes neu entdeckt

1001 Abenteuer  
Klettern in der Ferne



SAC Sektion Gotthard  
lädt ein zum Vortrag von

**JÜRGEN -SPIRI- BISSIG**

Mittwoch, 18. November 2015 - 20 Uhr - Aula Bürglen - Türkollekte

**Hochtour vom 5. Juli 2015:**

# Start zum Schärhorn: Um drei Uhr morgens, wankten fünf Leute ...

Text: Annalise Russi, Foto: Hugo Bossert

Am Sonntagmorgen, 5. Juli, um drei Uhr morgens, wankten fünf Leute auf den Parkplatz der Kantonalen Verwaltung an der Klausenstrasse, und zwar vier Männer und eine Frau. Nein, es waren nicht letzte Schnapsnasen, die aus dem Ausgang heimtorkelten, es waren auch nicht Schwinger oder

Jodlerinnen, die sich für das Schwing- und Jodlerfest bereitmachten, das am gleichen Tag in Seedorf stattfand. Es waren die vier Leute, die mit Tourenführer Patrik Tresch das Gross Schärhorn besteigen wollten, nämlich Urs Simmen, Mirco Nüesch, Stefan Gisler und Annalise Russi.

---

Blick zum  
Schärhorn von der  
Chammialp



Um 03.45 Uhr starteten wir auf dem Klausenpass, die ersten zwei Stunden noch mit der Stirnlampe. Wir waren «muttergottseelenalleine» unterwegs und hörten bloss vereinzelt knarrende Rufe von Schneehühnchen. Erst unterhalb des Gipfels trafen wir erste Touren­gänger und -gängerinnen, die von der Planurahütte gekommen waren und sich bereits wieder im Abstieg befanden.

Schon am frühen Morgen war es warm, auf dem Gipfel, den wir gegen halb 10 Uhr erreichten, lagen die Temperaturen bei geschätzten 15 Grad. Von oben beobachteten wir gebannt einen Waghalsigen, der im Eiltempo, ohne Sicherung und auf direktem Weg auf das Klein Schärhorn hoch- und dann wieder hinunterhastete. Für

das Gross Schärhorn reichte ihm die Zeit offensichtlich nicht, und wir werden somit nie wissen, wer der kühne Herr gewesen ist, der zumindest mir mit seinem Wagemut fast das Blut in den Adern gefrieren liess – und das bei diesen Temperaturen!

Noch auf dem Gipfel hatte Patrik entschieden, dass wir über die Chammlücke absteigen würden. Dies ersparte uns den langen Aufstieg zurück auf das Chammljoch. So kamen wir bereits gegen 13 Uhr auf dem Klausenpass an, wo wir uns ein kühles Getränk gönnten, bevor wir zurückfahren zur Brickermatte.

Im Namen der Gruppe danke ich Patrik Tresch herzlich für die besorgte und versierte Tourenleitung. Er hat das toll gemacht. ■

# WINTERSAISONSTART



## 20% Rabatt

Auf die gesamte neue Winterkollektion 2015/2016  
Gültig 01.-31. Oktober 2015.

Ausgenommen Miete, Ski- und Snowboardservice, Geschenkgutscheine. Nicht kumulierbar.



## Unsere Kompetenz – Ihr Erfolg!

DRUCKEREI GASSER AG, 6472 Erstfeld  
Tel. 041 880 10 30, mail@gasserdruk.ch

## ARTHUR WEBER



*Partner für Bau und Handwerk*

arthurweber.ch

## «Wir bauen für die Zukunft»



Herger Klimaholzbau AG      CH-6464 Spiringen  
Telefon 041 879 16 25    www.hergerklimaholzbau.ch



ewa.ch

Ein Versprechen von EWA

## EWA

URNER POWER

# Die Schattdorfer auf dem Gwächtenhorn

Fotos: Marcel Gerig  
Text: Martin Stadler

Am Freitagmittag bestiegen wir unsere Autos und fuhren Richtung Steingletscher, wo wir auf der Gartenterrasse beim Hotel noch den Durst löschten, bevor wir bis zum Parkplatz Umpol weiterfuhren. Mit schweren Rucksäcken machten wir uns bei heissem Wetter, aber dank leichten Winden erträglichen Temperaturen auf zur Tierberglhütte. Hier genossen wir die herrliche Rundschau. Nach Zimmerbezug und feinem Nachtessen lockte uns

die Abendsonne nochmals nach draussen und wir erlebten um ca. 21.30 Uhr einen wunderbaren Sonnenuntergang. Nach dem Morgenessen verliessen wir am Samstagmorgen um 6 Uhr die Hütte. Beim Gletscher angekommen hiess es: Steigeisen montieren und anseilen. In zwei Vierer-Seilschaften stiegen wir auf bis zum Punkt 3202, wo wir die Steigeisen wieder im Rucksack verstauten. Von hier ging es mit leichter Kletterei über den Westgrat zum

---

Tierberglhütte mit Sustenhorn







Gipelfoto vom Gwächtenhorn (von links Werner Truttmann, Martin Stadler, kniend Marcel Gerig, Ruth Eller, Käthi Arnold, Ruedi Gisler, Sibylle Henny, Daniela Walker

Gipfel. Auf dem Grat wurde die Sonne von Wolken verdeckt, und es wehte ein ziemlich kalter Wind, sodass wir trotz Handschuhen an die Finger froren.

Auf dem Gipfel kam die Sonne wieder zum Vorschein, und wir konnten das Znüni so richtig geniessen. Auch hier hatten wir wieder eine herrliche Rundumsicht.

Für den Abstieg Richtung Sustenlimi brauchten wir die Steigeisen nicht mehr und gingen gemütlichen Schrit-

tes zurück zur Tierberglhütte. Hier machten wir eine längere Pause, bevor wir wieder bis Umpol abstiegen. Bei einem Zwischenhalt im Meiental sassen wir noch einmal gemütlich beisammen und freuten uns über diese zwei sehr schönen Tage. Unser Tourenleiter Werner Truttmann hatte uns wiederum ein herrliches Bergerlebnis bestens organisiert. Vielen herzlichen Dank! ■



## Zweitagestour vom 16. und 17. Juli 2015:

# Brünigpass – Briener Rothorn – Interlaken: Oft habe ich diesen Grat von unten angesehen und mir immer wieder gewünscht, ihn einmal zu überschreiten. Nun kann ich auch diesen Traum abhaken.

Text und Fotos: Edi Mengelt

Am Donnerstag, 16. Juli, hole ich Käthy in Altdorf ab und in Beckenried kommt noch unser Tourenleiter Werni Truttmann dazu. Zu dritt fahren wir auf den Brünigpass. Mit der Bahn kommen noch Beatrice und Mechtild dazu.

Nach kurzem Kaffeehalt starten wir die Tour vom Brünigpass 1002 m auf das Briener Rothorn. Im Schatten hoher Laubbäume gewinnen wir schnell an Höhe, und via Totzweg kommen wir zum Wiler ob dem Wald. Unter dem Wilerhorn wandern wir, immer steigend, dem Hang entlang auf die Scheideegg. Das schöne Skigebiet Schönbüel liegt vor uns auf der andern Seite des Grates. Über Wiesen und Weiden mit herrlichen Blumen wandern wir höher unter den Höch Gummen. Nach kurzer Rast geht es an dessen Flanke über einen breiten Wanderweg zur Zwischenegg. Ein frischer Wind lässt uns über den Grat höher aufsteigen, und wir erreichen den Arnihaaggen 2207 m. Danach steigen wir wieder ab zum Eiseesattel 2025 m. Der letzte Aufstieg zum Briener Rothorn meistern wir in gemütlichem Schritt und erreichen nach 5 Stunden Marschzeit unser Ziel auf 2349 m.

Im Berggasthaus Rothorn Kulm genießen wir den Abend bei feinem Essen mit Getränk und Diskussionen über Erlebnisse in den Bergen.

Freitag, 17. Juli. Tagwache 4.45 Uhr. Unser Frühstück ist auf einem Tablett bereitgestellt. Werner und ich holen im Freien einen Festtisch und Bänke, und stellen diese im Korridor auf. Ein vielfältiges Frühstück mit Früchten, Saft, Jogurt, Brot mit Butter, Fleisch und Käse wird genossen. Abgeräumt und Festbestuhlung wieder versorgt, starten wir um 6.00 Uhr zur Gratwanderung zum Harder ob Interlaken. Distanz 21 km, 1045 m aufsteigend, 1945 m absteigend. Bei Sonnenaufgang und schöner Morgenstimmung marschieren wir los, den Weg hinunter an der Südflanke vom Schongütsch und anschliessend auf dem Grat an weidenden Steinböcken vorbei, die sich von uns nicht stören lassen. Der Anblick der Steinböcke ist immer ein schönes Erlebnis. Der Weg führt uns nun durch ein steiles, mit vielen Treppeinstufen versehenes Couloir hinunter zum Chruterepass.

Nun verlassen wir den markierten Wanderweg, der nach Brienz hinunter

führt. Ein schmaler Weg ohne Markierungen ist nun unser Begleiter, immer schön auf dem Grat beidseits steil abfallend, doch mit toller Aussicht zu den Berner Viertausendern und auf der andern Seite zur Schrattenfluh. Die verschiedensten Blumen sind eine wahre Pracht und begleiten uns auf dem ganzen Weg.

Mit dem Aufstieg auf das Briefenhörnli setzen wir den Marsch weiter, und nach dem Abstieg kommen wir auf den Wannepass. Nach kurzem Aufstieg erreichen wir den Balmi und nach kurzem Abstieg steigen wir steil und zum Teil sehr ausgesetzt hinauf auf das Tannhorn 2221 m, dem höchsten Berg unserer Wanderung.

Nach kurzer Rast mit Speis und Trank geht es wieder weiter hinunter auf die nächste Lücke und hinauf auf das Ällgäuwhorn und wieder hinunter zur Ällgäuwücke. Über diese Lücke führt ein Wanderweg vom Brienersee auf



Gipfelbild auf dem  
Briener Rothorn

---

die andere Talseite ins Entlebuch. Wir steigen wieder hinauf auf das Schnie-renhireli. Unsere verdiente Mittags-pause nützen wir für eine Stärkung aus dem Rucksack.

Gestärkt geht es wieder hinunter auf die nächste Lücke und hinauf zum Gummhore. Ein etwas leicht abfallender Grat führt uns zum Blasenhubel. Von hier begleitet uns wieder ein rot-weiss markierter Wanderweg hinauf



Im Aufstieg zum  
Tannhorn

---



auf das Wytlauwihoren und weiter auf das Augstmatthorn. Der Durst bringt langsam aber sicher unsere Getränke zum Verschwinden, und wir müssen die Resten Flüssigkeit einteilen. Auf einer Kuppe entdeckte ich nach langer Ausschau Sauerampfern. Alle stecken sich eine in den Mund und kauen den Saft aus der Pflanze. Ein Rezept aus meiner Kindheit, das uns beim Heuen half, den Durst zu unterdrücken.

Es folgt ein leichter Abstieg zur nächsten Lücke und mit wenig Höhenmeter auf den Suggiture. Ein leichter kurzer Regenschauer kühlt etwas ab und lässt uns etwas schneller laufen. Bea verabschiedet sich von der Gruppe und steigt Richtung Habkern zur Alp Lombach ab. Auf dem Suggiture angekommen ist der Regen wieder vorbei, und wir geniessen nochmals die Aussicht auf Beatenberg und hinunter nach Habkern. Nach weiteren 150 m Abstieg erreichen wir den langen Graggen-Rächtli-Grat, auf dem

wir das Horet erreichen. Der Rest der Gruppe marschiert nun Richtung Roteflue, einer weiteren Erhebung dieser Gratwanderung. In der weiteren Umgebung sind Gewitter rund um uns aktiv, doch wir sind wieder im Trockenen. So, meint dr'Werni, nun haben wir noch 7 km bis zur Seilbahn Harder. Trotz Müdigkeit sind wir motiviert, den Abstieg von der Roteflue aufs Hoji-Egg in Angriff zu nehmen. Unten angekommen führt uns der Weg durch Wald und Alpweiden ohne grosse Höhenverluste zum Wannihubel. Mein Getränk ist unterdessen aus, und der Durst treibt mich weiter, während die andern nochmals einen Halt für eine Verpflegung einschalten. Der Weg zieht sich in die Länge durch Fichtenwald, immer wieder über den Grat. Jede gesichtete Walderdbeere wird gepflückt und genüsslich gelutscht. Die höchste Kante vom Harder habe ich erreicht, und nun geht es nur noch 230 m hinunter zur Harder Bergsta-



tion. Um 18 Uhr erreiche ich das Restaurant Harder Kulm und es beginnt zu regnen, donnern und blitzen.

Nur noch den Durst löschen, ist meine Devise, während ein heftiger Regen einsetzt.

Kurz nach dem Eintreffen von Werni, Käthy und Mechtild fährt das Bähnli nach Interlaken hinunter, und wir spürten zur Bergstation. Zu dritt erreichen wir die Bahn, doch Mechtild löscht zuerst noch ihren Durst und fährt mit dem nächsten Bähnli nach unten. Wir erreichen gerade noch den Zug Richtung Meiringen. In Meiringen lässt uns eine längere Wartepause so rich-

tig den grossen Durst löschen. Mit der Bahn fahren wir dann weiter auf den Brünig und mit dem Auto ins Urnerland zurück.

Eine anstrengende, doch spezielle und tolle Tour durfte ich erleben. Oft habe ich diesen Grat von unten angesehen und immer wieder gewünscht diesen einmal zu überschreiten. Nun kann ich auch diesen Traum abhaken.

Herzlichen Dank unserem Tourenleiter Werner Truttmann, der mir und den andern diesen Wunsch erfüllte und uns mit vielen Informationen über den langen Grat führte. ■

# **PÜNTENER FENSTER**

*flexibel...  
flexibler...  
Püntener!*

Ihr Fachbetrieb mit dem kompletten Programm

- Holzfenster
- Holz-Metallfenster
- Kunststofffenster

6472 Erstfeld

Telefon: 041 880 19 70

Telefax: 041 880 29 66

## Bergtour vom 18./19. Juli 2015:

**Der Fleckistock, für viele Urner unbekannt oder ohne Bedeutung, für Mitglieder vom SAC-Gotthard ist er jedoch eine Herausforderung mit einem ganz besonderen Gipfelerlebnis: Wenn man alle Urner Grenzberge ausschliesst, ist er mit seinen stattlichen 3417 m als Lupenreiner der höchste «Urner» und natürlich eine begehrte Wunschtour.**

Text und Fotos: Marcel Gerig



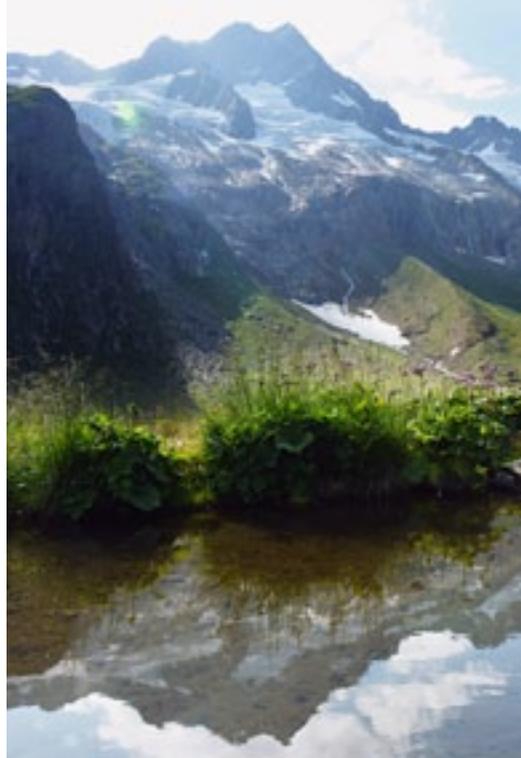
Oben: Voralphütte 2126 m, sechseckig wie ein Kristall vor dem Salbitjien im Hintergrund

Unten: Voralptal mit Blick von der Voralphütte, der Salbitjien mit seinem bekanntem Westgrat hinten links

Am Wochenende, 18./19. Juli, durfte ich an der von Jürgen Strauss geführten SAC-Tour mit dabei sein. Am Treffpunkt in Schattdorf füllten wir einen PW, hinten mit Rucksäcken und vorne mit fünf begierigen Bergsteigern, fuhren dann auf der Kantonsstrasse nach Göschenen und bewunderten dabei die ~ 12 km-lange Autoschlange von Ferienhungrigen auf der Autobahn. Bei der Voralp-Kurve ob Wiggen, ca. 1400 m und 5 km im Göschenertal, war Endstation fürs bequeme Sitzen im Auto, denn ab da marschierten wir mit gutem Schuhwerk, Seil und Hacken im Rucksack ins seitlich abzweigende Voralptal. Die erste Hälfte vom Hüttenweg führte ein breiterer Weg zuerst aufs Sand, wo wir in den gegenüberliegenden Sandbalm-Felsen ein paar Kletterer beobachten konnten, die ihr Vertrauen in die Adhäsion zwischen Fels und Kletterfinken stärkten. Bei Mittwald ging's vorbei an einer früher noch bewohnten Äpler-Balm, bis zirka auf halben Weg, bei der Alp Horefelli, die Rinder mitten im Weg standen und uns anlotzten, als wären wir von einem andern Stern. Hier ist auch eine Wasserfassung,

die das Meiste der Voralpreuss in den Göscheneralpstauee ableitet. Bis zur Fassung tanzt ein wilder, wasserreicher Bergbach in einem grosszügigen, wunderschönen Bachbett über Stock und Stein, danach fliesst nur noch eine bescheidene, kaum sichtbare Restmenge um die Steine durchs untere Voralptal. Ab hier bis zur Voralphütte ändert der Weg zu einem schmalen, aber guten Bergweg, der durch steile, saftige Grasflanken stetig ansteigt. Den strammen Schritt der Führung zu halten, brachte mich bei dem warmen Wetter arg zum Schwitzen, was am komplett durchnässten Leibchen leicht zu erkennen war. Später gesellten sich noch zwei Nachzügler zur Gruppe.

Die sechseckig-geformte Voralphütte erinnert mich an einen Kristall, und sie steht als Kleinod inmitten dieser herrlichen Natur. Überall schlängelten sich Bäche der Restgletscher wie weisse Zickzack-Spuren durch Moränen und grüne Bergwiesen talwärts. Murmeltiere tummelten sich sorglos zwischen den Grasbüscheln, ja sogar unweit der Hütte, und die Vielfalt der Alpenblumen ist hier enorm gross. Ganz dominant stellt sich im Westen das Sustenhorn zur Schau, während auf der Gegenseite die bezaubernden Granitfelsen der Salbitschjien-Westtürme die Ost-Silhouette zieren. In dieser faszinierenden Alpenlandschaft tankten wir etwas vom Verschwitzten wieder auf und ruhten uns aus. Nach dem feinen Nachtessen lauschte ich als Gelegenheitsbergsteiger den Geschichten aus vergangenen Jahren meiner Kollegen, was ihre künftigen Pläne und Wünsche sind, und zuletzt



noch, wie wir morgen bei der Tour vorgehen werden. Das Rauschen der Voralpreuss wiegte uns früher oder eben auch später in einen genüsslichen Schlaf.

Ein Mitternachtsregen klärte die laukühle und feuchte Nachtluft auf, so sahen wir bei unserem Start am frühen Morgen voller Freude den unbewölkten Himmel. Heute wird ein schöner Tag, dachte ich mir! Steil war der erste Teil bis zum Flüestafel. Die Sonne versteckte sich noch lange hinter der Salbitjienkette, färbte aber die westlichen Bergspitzen der Sustenhornkette mit einem zarten Rosa; ein Morgen wie im Traum. Da die nördliche Flüelücke wegen Felssturz gesperrt war, blieb uns nur der Süd-West-Grat. Durch den seitlichen Einstieg, ein sandig-steiniger Hang, war das Auf-

Sustenhorn von der Voralphütte aus gesehen



Im Südwest-Grat  
des Fleckistocks  
mit Galenstock in  
der Hintergrund-  
Mitte und Damma-  
gruppe

---

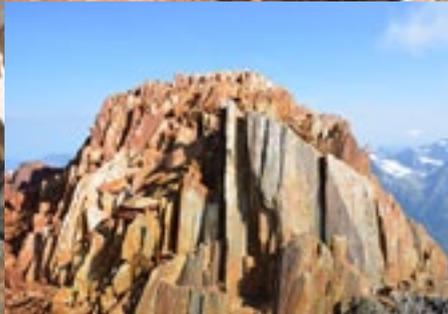
steigen etwas beschwerlich, denn bei einem Schritt vorwärts, rutschten wir immer einen Bruchteil wieder zurück. Doch im langgezogenen Grat gewannen wir dann rasch die gewünschten Höhenmeter, obwohl die anmutsvollen Alpenblümchen, allseits in Felsritzen geschützt, uns für eine kurze Bewunderung aufhielten. Wie diese Überlebenskünstler auch alle heißen mögen, ihre Platzierung und die grellen Farben ihrer Blüten finde ich grossartig. Bei 3200 m trafen wir auf den Fleckistock-Süd-Grat. Mit leichter Kletterei umgingen wir heiklere Stellen, und schliesslich veranlassten eine steile Schneeeverwehung und die Gipfelwand den Einsatz vom Sicherungsseil. Alle waren vorsichtig bei Schritt und Griff, sodass wir den Gipfel problemlos schafften. So ein sonniger Tag erleichterte uns das Aufsteigen und

vervollkommnete uns den 360°-Rundblick beträchtlich. Jetzt zeigte sich gut, dass ein hoher Aussichtspunkt die Sicht auf weiter-entfernte Gipfel über die näherliegenden Berge verbessert. An windgeschützter Lage war's mällig warm, sodass wir ca. 1 Std. lang dieses Aussichts-Plätzchen geniessen konnten. Auf dem höchsten Urner so einen gelungenen Tag erleben zu dürfen, das ist schon ein überwältigendes Geschenk.

Die Route zurück war dieselbe wie der Aufstieg. Flott aber bedacht schafften wir den Abstieg gut. Das knieschonend-weiche Hinuntertrampen durch den losen Schutt nach dem Grat bis zum Flüestafel kam mir vor, wie Schleifversuche im halbhartem Schneefeld. Danach ging's nur noch am blauen Weg entlang zur Voralphütte hinab. Noch blieb uns Zeit ge-



Gipfelbild: Jürgen, Felizitas, Peter hinten, Marcel, René, Konrad und Stefan vorne



nug für den ersehnten Trunk und dazu servierte die Hüttenwirtin den extra für uns gebackenen «Heiberry»-Kuchen, exzellent! Nach der gemütlichen Stunde verabschiedeten wir uns von der Voralphütte-Mannschaft, beeilten uns schliesslich doch noch, denn die Wolken verdunkelten sich schneller, als zuvor erwartet. Etwa von der halben Wegstrecke bis zum Auto begleitete uns diese undichte Wolke und obwohl uns ein wehmütiger Blick zurück die Voralphütte noch in sonniger Umgebung zeigte, kühlte uns der rieselnde Regen im letzten Abschnitt bis zum leichten Frösteln. Ruhiger als sonst, aber den Kopf voller Bergsteiger-Gedanken fuhren wir zufrieden heimwärts ins Unterland. Der Flecki-

stock ist mit all seinen schieferartigen und vielfarbigen, teils losen Platten, mit Zacken wie Flammenzungen, ab und zu auch mit Sand-Geröll-Partien und dazwischen doch reich mit aller schönster Blumenpracht, ein Berg mit ungewöhnlichem Charakter und ein ganz besonderer Fleck in der bildhübschen Urner Bergwelt. Herzlichen Dank an Jürgen Strauss, dass er uns so eine unvergessliche Tour ermöglichte. ■

Gipfel-Impressionen vom Fleckstock

# «Gratis-Bier vom Fass und Mineral!»

Text: Hanspeter Amrhein

Fotos: Thommy Walker

«Am 18. Juli besuchen wir anlässlich der Sommerwanderung die Kröntenhütte, denn wir haben mit einem Betrag von 1160 Franken für den symbolischen Wert eines Kubikmeters Kröntenhütte zur Strukturverbesserung der einzigen Urner SAC-Hütte beigetragen». Mit diesen sinnigen Worten versuchte unser Obmann Heinz Gisler die Mitglieder an der Ortsgruppen-Generalversammlung zur Teilnahme an der Wanderung zu motivieren. Gesagt – aber auch getan! Tourenleiter Kari Walker durfte 13 marschtüchtige Ortsgruppenmitglieder am erwähnten

Datum am Ausgangspunkt Alte Kirche, Flüelen, zur Sommertour begrüßen. Prominenter Abwesender war unser Teamsenior Paul Bissig. «Bumi» befindet sich nach erfolgreich verlaufener Hüftoperation auf bestem Wege zur Genesung. Davon zeugen seine ausgedehnten Spaziergänge an Krücken durch die Flüeler Gaststätten! Bequem erreichen wir im PW den Bodenberg und nach letzten Anweisungen unseres Tourenleiters wurde der Aufstieg zur Kröntenhütte über den Geissweg bei optimalen Wetterverhältnissen in Angriff genommen. Ka-



Ein Tatzelwurm schleicht sich hoch zur Kröntenhütte.



Flüssigkeitsnachschub wird gefordert – Ausschau nach Wild (Urs Gisler) unerlässlich.

ris Marschtempo war so ausgerichtet, dass ältere und vor allem aber jüngere Teilnehmer (U-60) leichtfüssig mithalten konnten. Nach schweisstreibendem Aufstieg wurden wir von Irene und Markus Wyrsh freundlich begrüsst. Thommy Walkers Ansage «an der Hütten-Theke wird gratis Bier vom Fass und Mineral ausgeschrieben» blieb nicht ungehört. Diese Spende stammt aus einem Fonds, welcher nur Bankspesen mit sich bringt und somit raschmöglichst abgebaut werden soll! Unser Obmann, überwältigt vom Anblick der heimeligen Hüttenstube, offerierte zur Feier des Tages gleich zwei Flaschen «Roten». Kulinarisch wurden wir mit selbstgebackenen frischen Kuchen der Hüttenwartin verwöhnt. Beim Abstieg über die Moorebene des Fulensees gelangten wir zur Alp Chüeplangg. Alt-Obmann Bernhard Ziegler hatte bemerkt, dass die Kehlen der Ortsgrüpler gesundheitsschädigende Austrocknungs-Symptome aufweisen und hatte demzufolge medizinische Erste-Hilfe-Massnahmen eingelei-

tet. Diese Getränkeunde weckte die Lebensgeister erneut, und die restlichen Meter zurück zum Bodenbergr konnte von allen Teilnehmern problemlos zurückgelegt werden. Norbert Schuler hat den Bewährungstest mit «Bravour» bestanden und kann an der nächsten GV mit der Aufnahme in die Elitegruppe der OG Flüelen mindestens spekulieren.

Eine Sommertour ohne abschliessenden Grillabend im Hafenstein – chez Emil – ist kaum mehr denkbar, aber auch nicht selbstverständlich. Unser Ortsgruppenmitglied hatte die Voraussetzung für einen gemütlichen Abend geschaffen und die Infrastruktur zur Verfügung gestellt. «Dankä villmal, Emil!» Die köstlichen Grilladen, ergänzt mit «Irmis» Hörnli- und Kartoffelsalat aus der «Schützenstube»-Küche, fanden reichlich Anklang und Absatz. Zur Freude aller Teilnehmer gesellte sich am Abend unser Senior Paul Bissig zur fröhlich gestimmten Runde. Offensichtlich hält das künstliche Hüftgelenk beim Backen der Be-



Kassier Wisi Hänslü hat trotz schweisstreibendem Aufstieg das Lachen nicht verloren.



Norbert Schuler und Alt-Obmann Bernhard Ziegler, angeführt von Tourenleiter Kari Walker (von links)

Alt-Obmann Franz Ziegler zeigt uns den Rücken, denn er kann den Anblick des Gersensaftes nicht mehr ertragen.



lastung stand, denn die mitgebrachten Mandelgipfeli waren tatsächlich frisch. «Ä so hends miär äbä richtig gärä, Bumi, merci beaucoup!» Für die tadellose Organisation und Leitung unserer Sommertour gehört Kari Walker ein spezielles Dankeschön. Mit einschliessen in den Dank möchten wir auch alle Spender von Getränken, welche besorgt waren, dass der Flüssigkeitshaushalt während

der Wanderung nie aus dem Gleichgewicht fiel. Nach einer ausgedehnten, mehrstündigen Erholungsphase an den Gestaden des Urner Sees sind Körper und Geist wieder bereit für weitere Erlebnisse in unserer wunderschönen Bergwelt. A propos Flüssigkeitsnachschub: Die Reservoirs wurden gefüllt, aber nicht über . . . !

Hüttenzauber am frühen Nachmittag?!



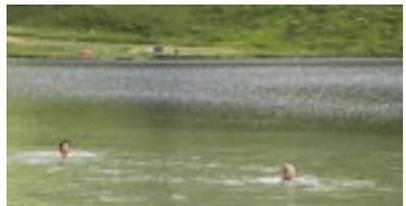
Frauengruppe, Wanderung vom 18./19. Juli 2015:

# Rifugio Föisc – Camoghè – Ritomsee – Lurengo



Text: Frieda Walker, Fotos: Max Keller

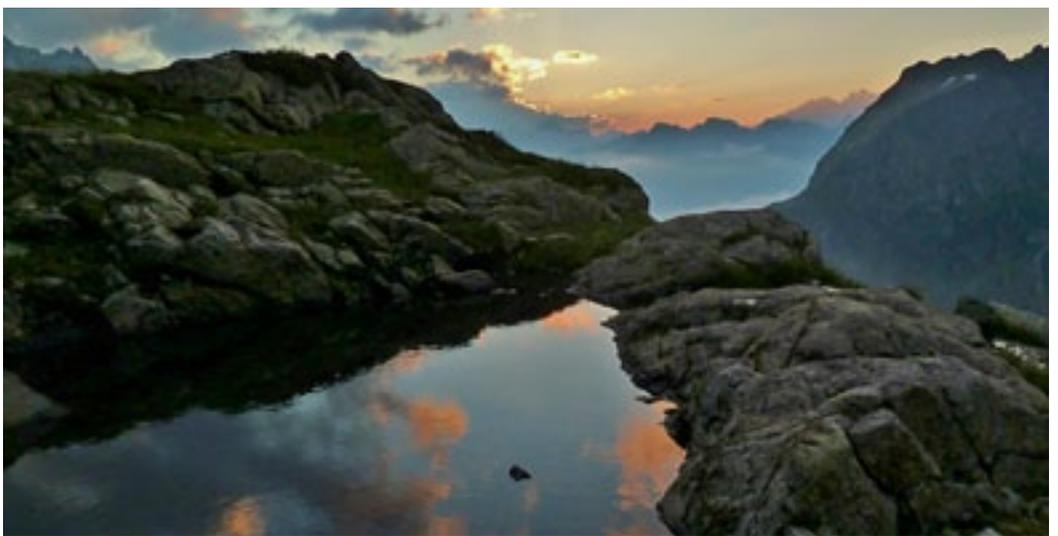
3 Fraue, 1 Maa und Toureleiter Mäxli Keller  
startet z Airolo zumenä «Bestseller!»  
Zerscht uf der Strass – s'isch nid dr Hit! –  
laufed mier ganz tapfer mit!  
Denn dur Wald und Bluemewiese –  
zwischened dur ä chlieni Krise .....  
Bis obe i dem heimatigä Hittli  
mached mier nu vieli Schrittl!!!  
Zum Znacht: Es herrlichs Pilzrisotto!  
Dr Choch isch wienä Sächser im Lotto!  
Es Gwitter chunnt bim Tischabrumä ...  
Mit «Meiere» tüend mier dr Abig versumä.  
Am nächste Morge: Weli Pracht!!!  
Suber gwäsche isch als während dr Nacht!  
So mached mier üs ufe Wäg  
dur steili Flankä uf schmalem «Stäg!»  
Die Muetprob hemmer alli gschafft!!!  
Dr Camoghè scho entgägä lacht!  
Rundblick vom Gipfel: Wunderbar!!!  
D Seeä glitzered hell und klar!  
Zu dene abä gahds jetz witer  
dur Bränderli, Alpeastere und andere Chrüter!  
Im Lago di Tom, da gids äs Bad!  
Wie guet es üs da obe gahd!!!  
Cabana Cadagno: Mittagshalt.  
Der Nüübu üs gar sehr guet gfallt!  
E Ufstieg dur herrliche Lärchewald  
zum Passo Forca, s Ziel winkt bald!  
Dur Wald und Wiese Lurengo zue –  
jetz hend dieä müede Füess denn Rueh!  
Mit Postauto und Bahn is Urnerland.  
Da rägnäts und windets, sisich allerhand!  
Max, es isch äs «Highlight» gsi!!!!  
Mier danked vo Härzä! Sind gärn wieder derbi!



## Bildimpressionen von der Hochtour Krönten, 19.-20. Juli 2015

Fotos von Sibylle Henny und Pius Inglin





**Hochtour vom 20./21. Juli und 25./26. Juli 2015:**

# Zweimal Vrenelis Gärtli und Abenteuer Gletscherwelt

Text: Ursula Schuler

Fotos: Werner Truttmann

Nach und nach trafen die einzelnen Tourenteilnehmenden beim Treffpunkt Coop Pronto in Altdorf ein. Dies waren Maya, Barbara, Marianne, Edi, Kari, Wisi, Herbert, Franz und Toni. Pünktlich konnte unser Tourenleiter, Werni Truttman, die muntere und erwartungsvolle Gruppe begrüssen. Die Fahrt führte nicht wie vorgesehen über den Klausen, sondern auf vielseitigen Wunsch über den Pragelpass, da einige von uns diese Strecke nicht kannten. Die Fahrt über den Pass war ein einziges Licht- und Schattenspiel.

Wunderschön, vor allem für die Mitfahrenden.

Beim Klöntal Plätz stiessen zwei weitere SAC-Kameradinnen, Beatrice und Mechtild, von der Ortsgruppe Zürich zu uns. Somit war unsere Gruppe vollständig, und ab ging es in zwei flotten Fahrten mit dem Alpen Pinzgauer Taxi durch das langgezogene Rossmattental bis zur Alp Chäseren. Nachdem alle Durst und Hunger gestillt hatten, ging es bergan Richtung Glärnischhütte. Obwohl sich der Himmel nach und nach mit grossen Quellwolken überzog und wir keiner direkten Sonneneinstrahlung ausgesetzt waren, konnten die Schweisstropfen nicht vermieden werden – es ging doch recht steil aufwärts. Auf halbem Weg gab es eine Trink- und kleine Essenspause. Bewundernswert waren die sich in unmittelbarer Nähe befindlichen Rinder, welche sich in steilstem Gelände so sicher, und man fast kann sagen, grazil bewegten.

Nach der Ankunft in der SAC-Hütte wurde zuerst der grosse Durst gelöscht, bevor alle im Nachtlager einen Platz ergatterten und sich so einrichteten, dass am Morgen alles wie am



Schnürchen laufen soll. Was auch tatsächlich der Fall war.

Während des gut zubereiteten Nachtessens, das allen wunderbar munde- te und von der charmanten Hütten- gehilfin serviert wurde, unterhielten wir uns glänzend über Bergerlebnisse aber auch über viel anderes, wie «Munggensalbe», waren wir doch 50–70+. Beim Kaffee avec informierte uns Werni noch über die wichtigsten Details des morgigen Tages. Dann ging es ab in die Federn. Obwohl alle doch ein kleines oder grösseres Geschnarche erwarteten, war die Nacht sehr ruhig. Wernis Natel klingelte um 4.30 Uhr Tagwache – der Hüttenwart hatte uns ein feines Morgenessen vorbereitet mit richtigem Birchermüesli und Käse.

Als wir um 5.30 Uhr los marschierten war der Himmel wolkenlos, und es herrschte eine grossartige Dämmerstimmung. Werni ging, wie schon am Vortag, in einem angenehmen Tempo voran. Die wunderschöne Morgenstimmung und die von den Bergen ausgehende Kraft wurden von allen eingesogen. Auch die Vorfreude und Erwartungen an den heutigen Tag behielt jeder für sich. Die schönen Blumen am Wegrand wurden jedoch gemeinsam bestaunt. Nach zirka einer Stunde erreichten wir den Glärnisch Firn, wo die Steigeisen montiert und die Seilschaften eingeteilt wurden. Werni, Edi und Franz übernahmen die Führungen. Sofort fiel jemandem auf, dass Edi eine reine Damenmannschaft führen durfte. Nun ging es los, das Abenteuer Gletscherwelt. Herrlich, keine Spalten, einfach wunderbar zum



Gehen. Für mich war es das erste Mal, an einem Seil zu gehen. Bald musste ich feststellen, dass es vorbei war mit der Selbstbestimmung und man dem Tempo des Seilführers ausgeliefert ist. Nach einer Stunde erreichten wir den Schwander Grat. Die Aussicht war grandios. Nebst dem Bös Fulen erkannte man die Mythen, die Silbernen usw., auch der Zürichsee konnte man nicht weg leugnen. Nun ging es weiter über die mit Ketten gesicherten, teils weit auseinander liegenden Felsstufen abwärts und über den Grat zum letzten Aufstieg bis zum Gipfel. Vrenelis Gärtli liegt etwas unterhalb des Gipfels. Die Sage wurde uns am

Vorabend durch Mechtild vorgetragen. Als die letzte Seilschaft auf dem Gipfel eintraf, hatte sich leider der Nebel von Glarus und Glarus Süd hochgeschlichen. Dafür war alles andere top. Wir gratulierten einander strahlend zum erreichten Ziel und verpassten vor lauter Gerede, Essen und Trinken das Gipfelfoto zu schiessen.

Frisch gestärkt nahmen wir den Rückweg in Angriff. Der Aufstieg bei den Felsstufen ging rascher voran als der Abstieg, sind doch die Stufen um einiges besser angelegt. Nach einer kurzen Pause stapften wir im matschig gewordenen Schnee mit Steigeisen und angeseilt talwärts. Bei der Glärnischhütte gab es nochmals eine ausgedehnte Trink- und Essenspause, bevor der Abstieg zur Alp Chäseren unter die Füsse genommen wurde. Dieser erwies sich nach dem langen Tag, den gemachten Höhenmetern und der grossen Hitze als doch noch ziemlich happig. Gemeistert wurde er trotzdem. Retour ging es wieder in zwei Gruppen mit dem Taxi zum Klöntal Platz. Beatrice und Mechtild wurden bereits auf Chäseren verabschiedet. Die Urner Teilnehmenden fuhren über den Klausen nach Hause, wo im Hotel noch ein letzter Halt eingeschaltet wurde. Wir liessen den Tag Revue passieren. Alle waren stolz auf das Erreichte.

Werni, Du hast uns allen mit dieser Tour eine riesige Freude bereitet. Wir danken Dir für die Leitung, die vorbildliche Organisation und die tolle Kameradschaft. ■

Die gleiche Tour, ebenfalls von Werni geleitet, wurde am **25./26.7.2015** nochmals durchgeführt. Armin, Daniela, Markus, Hermina, Käthy, Ruedi und Koni freuten sich ebenfalls, mit dieser Tour um ein schönes Bergerlebnis reicher zu sein.



# Spitzplanggenstock und der Traum vom Nespresso – *what Else*

Text: Agnes H. Planzer Stüssi, Fotos: Marcel Hochuli

Also – der George Clooney findet seinen Platz schon noch in diesem Tourenbericht, auch wenn wir nur am Seeenseeeli vorbeikamen und uns nicht am Comersee als Paparazzi betätigen mussten. Aber nun zum eigentlichen Bericht.

Nach Wochen in diesem Hitzesommer war ausgerechnet für unsere Tour am 27. Juli 2015 ein Temperatursturz prognostiziert. Auch die Gewittersituation war schwierig einzuschätzen. So war früh Aufstehen angesagt. Unser Tourenleiter Franz Tresch wollte sicherheitshalber zeitig starten. Treffpunkt 5.45 Uhr Bahnhof Erstfeld. Das bedeutete zumindest für unsere Tourenschpäpli, Marcel, Barbara und Carlo, die aus dem Kanton Luzern anreisten, Tagwache zu nachtschlafender Zeit. Aber siehe da, alle waren überpünktlich vor Ort, und es konnte losgehen. In Silenen stieg auch noch Adrian zu und mit von der Partie waren auch Annalise und Christian. Wir fuhren anschliessend ins Meiental zum Parkplatz Gitzichrummenfluh. Franz machte uns im Übrigen darauf aufmerksam, dass dies der richtige Name und nicht etwa Gorezmettlen sei.

Beim Starten liess das Wetter noch etwas zu wünschen übrig. Einerseits zeigte sich die Umgebung mystisch mit Nebel verhangen. Auf der anderen Seite war schon eine blaue «Störung» in Sicht. Wir durften also auf Sonne hoffen. In gemächlichem Tempo stiegen wir durch den Färnigenwald Richtung Rieter und weiter auf die Seewenalp. Die Temperatur war ziemlich frisch, da sich die Sonne noch nicht zeigen wollte. Rund drei Stunden wanderten wir nämlich im Schatten. Die Schreiberin ging zugegebenermassen von anderen Temperaturen aus. Bei der Kleiderwahl dachte sie zwar an eine warme Jacke, aber mit der zu laufen war einfach zu warm und im Kurzarm-T-Shirt war es ihr fast zu kalt. Zwischendurch gab's nichts. Also laufen mit Kurzarm und Handschuhen. Sah nicht gerade sexy aus!

Bis zum Gipfel, dem Spitzplanggenstock, machten wir drei kurze Pausen und auf dem Gipfel nach gut 1300 Höhenmetern angekommen begrüsst uns ein Teddybär. Wir genossen ausgiebig unsere Mittagsrast mit Sonnenschein. Und nun kommt der Georg Clooney alias Marcel ins Spiel. Mit



seinem breiten «Loozärner-Dialekt» stellte er die Frage: «Wer möcht en Espresso?» Die Frage wurde mit schalendem Gelächter quittiert, weil wir schon ahnten, dass er sein Versprechen gar nicht einlösen konnte. Aber immerhin wissen wir nun, dass seine nächste Investition so eine Kaffeemaschine für auf Touren werden wird. Ooohh damit wird er sein Haushaltsbudget unheimlich belasten! Wir haben ihm geraten, sich von Hugo Bos-

sert beraten zu lassen, um sich nicht in immense Unkosten zu stürzen. Der hat nämlich – wie wir meinen – so ein Ding.

Schon beim Aufstieg gab's einen ersten Jööh-Effekt. Wir konnten eine kleine Gruppe von Steingeissen beobachten, die nicht das Weite suchten, als wir uns ihnen näherten. Ein besonderes Erlebnis war es, als wir beim Abstieg eine Geiss mit einem Jungen entdeckten.



Weiter ging's dann zügig Richtung Seewen-Hütte, wo Marcel uns tatsächlich einen richtig feinen Espresso offerierte bzw. servierte. Die Mannen, die konnten wir dieses Mal gebrauchen. Sie haben nicht nur uns Damen serviert, sondern auch gleich noch abgeräumt – vorbildlich. Trotz des wärmenden Espresso wurde es wieder ziemlich frisch, als die Wolken die Sonne abdeckten, und wir brachen bald zum letzten Abstieg auf.

Mit wieder rund 1300 Metern Abstieg in den Beinen kamen wir etwas müde zum Parkplatz, wo wir alle Franz für die Tourführung dankten und uns voneinander verabschiedeten. Es war eine tolle Tour in einer eindrucklichen Landschaft, interessanter Flora und einem schönen Giffelderlebnis. ■



## KLETTER-TRAINING – für die Sektion reservierte Hallen

### ■ Sporthalle in Bürglen

Die Sektion Gotthard bietet wiederum zwischen November und Dezember ihren Mitgliedern die Möglichkeit, die vielseitige Kletterwand in der Sporthalle Bürglen zu benutzen (Daten und Zeiten siehe Box).

Ein Mitglied des Vorstandes übernimmt jeweils die Bedienung der Kletterwand und die organisatorische Aufsicht. **Die Benützung der Kletterwand erfolgt jedoch auf eigene Verantwortung.** Es wird keine klettertechnische Instruk-

tion erteilt. Grundkenntnisse in der Kletter- und Sicherungstechnik sind somit erforderlich. Um die Mietkosten zu decken, leisten Erwachsene einen Beitrag von Fr. 6.–, Jugendliche und Kinder einen Beitrag von Fr. 4.– pro Besuch. Eine Anmeldung ist nicht nötig. Es stehen genügend Seile, Schraubkarabiner und verstellbare Klettergurte zur Verfügung. Um den Turnhallenboden zu schonen, dürfen Kletterfinken nur auf den Matten und zum Klettern getragen werden. Das gleiche gilt für Turnschuhe mit abfärbenden Sohlen.

Sonntag, 01. Nov. 2015

Sonntag, 08. Nov. 2015

Sonntag, 15. Nov. 2015

Sonntag, 29. Nov. 2015

Sonntag, 13. Dez. 2015

Sonntag, 20. Dez. 2015

jeweils 9.00 bis 12.00 Uhr

### ■ Jagdmatthalle in Erstfeld

An den aufgeführten Vormittagen (Box) steht die Kletterwand in der Jagdmatthalle interessierten Personen zur Verfügung. Personen der Ortsgruppe Erstfeld übernehmen die organisatorische Aufsicht. Die Benützung der Kletterwand erfolgt jedoch auf eigene Verantwortung. Es wird keine klettertechnische Instruktion erteilt. Grundkenntnisse in der Kletter- und Sicherungstechnik sind somit erforderlich. Um die Mietkosten zu decken, leisten Erwachsene einen Beitrag von Fr. 6.–, Jugendliche und Kinder einen Beitrag von Fr. 4.– pro Besuch. Eine Anmeldung ist nicht nötig. Material sowie Kletterfinken sind vorhanden und müssen nicht mitgenommen werden.

Sonntag, 25. Okt. 2015

Sonntag, 01. Nov. 2015

Sonntag, 08. Nov. 2015

Sonntag, 15. Nov. 2015

Sonntag, 22. Nov. 2015

Sonntag, 29. Nov. 2015

jeweils 8.30 bis 11.30 Uhr

### ■ Kletterhalle der Armee in Andermatt

Die Kletterhalle in Andermatt ist über den Winter an einigen Abenden für die Sektion reserviert. Die Daten und weitere Infos werden auf [www.sac-gotthard.ch](http://www.sac-gotthard.ch) publiziert. Zeit: 18.30–22.00 Uhr. Es wird keine kletter- und sicherungstechnische Instruktion erteilt. Damit Fahrgemeinschaften gebildet werden können, kann man sich auf der Website anmelden und die Teilnehmerliste einsehen. Der Eintritt beträgt Fr. 16.– pro Person, Jugendliche bis 16 Jahre bezahlen Fr. 8.–. Für Personen- und Sachschäden wird keine Haftung übernommen. Wer Schaden verursacht, sich oder andere Personen verletzt, hat die Konsequenzen selber zu tragen. ■



## Holzbau Naef Einsiedeln

P 055 412 44 12  
G 055 412 54 32  
Fax 055 412 91 95  
E-Mail: [info@holzbau-naef.ch](mailto:info@holzbau-naef.ch)

- Zimmerarbeiten
- Bedachungen
- Umbauten
- Altbaurestaurierungen

KREATIV

[www.KREATIVmitHOLZ.ch](http://www.KREATIVmitHOLZ.ch)

Bahnhofstrasse 8 • 6454 Flüelen • Tel. 041 872 08 00  
[email@kreativmitholz.ch](mailto:email@kreativmitholz.ch)



Mengelt & Gisler AG

■ küchen ■ möbel-design ■ parkett ■ innenausbau ■ türen ■ samina-schlafsystem ■ schalter-anlagen ■

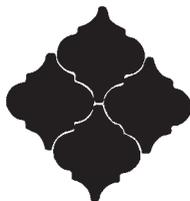
SAMINA



**ARNOLD GODY**

Talweg 21  
6472 Erstfeld  
Tel. 041 880 13 44

**SANITÄRE ANLAGEN • ROHRLEITUNGSBAU**



**GEBR. GISLER**

Keramische Wand- und Bodenbeläge  
Natur- und Kunststeine

Dorfbachstrasse 11 • 6467 Schattdorf  
Tel. 041 870 70 92

**CENTRALGARAGE  
MUSCH**

Centralgarage Musch AG  
Gotthardstrasse 58 • 6460 Altdorf  
Tel. 041 870 11 20 • Fax 041 870 11 76  
[info@musch.ch](mailto:info@musch.ch) • [www.musch.ch](http://www.musch.ch)



SUBARU



CITROËN



NISSAN

# Tourenvorschau

## *Oktober und November 2015*

Mario Cathomen, Tourenchef

### **T4**

➤ **bis 5½ Std.**

**1400 Hm**

➤ **bis 3 Std.**

**1400 Hm**

### **3. Oktober: Wichelhorn**

Von der Bahnstation am Arnisee (1370 m) steigen wir zur Leutschachhütte hinauf (840 Hm, 2½ Std.). Nach einer kurzen Rast geht es weiter zum Wichelpass (2558 m, 350 Hm, 1½ Std.) und dann dem Grat entlang mit gelegentlichem Handeinsatz (T4, 500 Hm, 0½ Std.) zum Gipfel des Wichelhorns (2767 m).

Der Abstieg zum Arnisee führt über den Grat zurück zum Wichelpass und dann auf der Südseite, vorbei an mehreren kleinen, teilweise neu entstandenen Bergseen, hinab in das Schindlachtal und über die Schindlachtalhütte. Mit der Bahn geht's dann wieder talwärts.

Die Tour erfordert Trittsicherheit und gute Kondition. • Leitung: Strauss Jürgen, Anmeldung online oder Tel. 041 870 50 79, max. 8 Personen.

### **T5 II**

➤ **bis 3½ Std.**

**1500 Hm**

➤ **bis 2½ Std.**

**1500 Hm**

### **10. Oktober: Murmetsplangstock**

Der S-Grat des Murmetsplangstockes zieht sich oberhalb der Sustlihütte in direkter Linie bis zum Gipfel hinauf. Die 1000 Höhenmeter Auf- und Abstieg zum Murmetsplangstock (2865m) verlangen eine gute Kondition und eine sehr gute Trittsicherheit. Von der Sustlibrücke steigen wir zuerst über den Leiterlisweg hoch zur Sustlihütte (350 Hm, ca.1 Std.). Dem Weg Richtung Stössenfirn folgen wir noch ein Stück und steigen dann weglos zum S-Grat hinauf. Auf dem steilen felsdurchsetzten Grat wird an ein paar kurzen Stellen Klettern (II) Seilsicherung erforderlich. Ein paar Fixseile erleichtern aber den Aufstieg. Zuletzt geht es dann einfach über einen breiten und steilen Geröllhang zum Gipfel hinauf (600 Hm, 2½ Std.). Der Abstieg erfolgt anfangs auf der gleichen Route und geht dann auf der W-Seite durch eine Geröllrinne hinunter zum Weg und zurück zur Hütte.

Ausrüstung: Helm, Anseilgurt und Schraubkarabiner. • Leitung: Strauss Jürgen, Anmeldung online oder Tel. 041 870 50 79, max. 5 Personen.

### **16. Oktober: Klettern 50+ Sustenbrüggli**

Das Angebot «Klettern 50+» richtet sich vor allem an SAC-Mitglieder im Seniorenalter. Voraussetzung für eine Teilnahme sind Grundkenntnisse in der Seil-

handhabung (anseilen, sichern, abseilen) und etwas Klettererfahrung. • Leitung: Arnold-Frei Josef, Anmeldung online oder Tel. 041 871 24 65.

## SENIORENGRUPPE

### 22. September: Auf Umwegen auf die Göscheneralp

Von Göschenen wandern wir zum Wandfluseeli, über Hutzigenboden ins Gwüest zum Mittagshalt. Via die kleinen Seeli im Jäntelboden erklimmen wir den Staudamm und queren ihn bis zu unserem Ziel Göscheneralp. • Leitung: Heule Jürg, Anmeldung online oder Tel. 079 407 11 92.

**T2**

↗ **bis 4 Std.**

**1000 Hm**

↘ **bis 1 Std.**

**400 Hm**

### 5. November: Schlussshock

Restaurant Bergheim, Gurtellen Dorf, um 12.00 Uhr. • Anmeldung bis 28. Oktober 2015 bei Linus Dittli, Tel. 041 880 12 10.

**Achtung:**

**geändertes**

**Datum**

## Durchgeführte Sektionstouren

1. Juni bis 31. Juli 2015

Datum	Tour	Leitung	TN
3.6.	Gnipen	Bossert Hugo	4
4.6.	Skitour Dammastock ab Belvédère (Furkapass) Ausweichtour: Sustenhorn und Gwächtenhorn	Andrey Sophie	6
12.6.	Klettern 50+ Steingletscher	Arnold-Frei Josef	10
17.6.	Wanderung der Sihl entlang (AHV-Gruppe)	Heule Jürg	7
18.6.	Raten – Höhronen – Biberbrugg (Frauengruppe)	Gisler Trudy	12
20./21.6.	Kletterkurs	Cathomen Mario	6
24.–26.6.	Suonenwanderung: Riederi Massaweg Trusera Fiescher Wyssa und Suonen-Ru	Mengelt Edi	5
27./28.6.	Hochtourenkurs inkl. Tierbergli KS+Sustenhorn	Aschwanden Rainer	10
27.6.	Klettertag Grimsel Ausweichtour: Klettern Hagelstock	Gisler Werner	4
1.7.	Wanderung Käserstatt – Mägisalp (AHV-Gruppe)	Suter Adrian	8
4.7.	Eiger Trail ab Männlichen (AHV-Gruppe)	Rohrer Ruedi	6
10.–12.7.	Nadelhorn	Arnold-Frank Thomas	9
11.7.	Wegarbeiten Kröntenhütte	Zberg Martin	5
16./17.7.	Brienzergrat Gratwanderung	Truttmann Werner	5
19./20.7.	Krönten	Cathomen Mario	5
20./21.7.	Vrenelisgärtli (Glärnisch) Tour 50+	Truttmann Werner	13
25./26.7.	Vrenelisgärtli (Glärnisch) Tour 50+	Truttmann Werner	8
26.7.	Spitzplanggenstock	Tresch Franz	8



# *Die* **Mobil**iar

*Versicherungen & Vorsorge*

**Generalagentur Uri, Marco Zanolari**  
 uri@mobi.ch, www.mobiuri.ch

**75 YEARS**

CLIMBING SKINS  
 PRODUCED IN SWITZERLAND  
 SINCE 1939

**MONTANA**   
 skins

*Ride on!*

[WWW.MONTANA-INTERNATIONAL.COM](http://WWW.MONTANA-INTERNATIONAL.COM)

[Youtube.com/montanaskinsEN](https://www.youtube.com/montanaskinsEN)

**MONTANA SPORT INTERNATIONAL AG**  
 Mühlebachstrasse 3 • CH-6370 Stans  
 P. +41 41 619 16 62 • M. info@montana-international.com

# Einmal Kröntenhütte und zurück ...

Text: Manuela Griffel

Für das Jahr 2015 plante ich beruflich eine Auszeit zu nehmen, und nach vielen Ideen, was ich während dieser Zeit machen könnte, entschied ich mich für einen Einsatz in einer SAC-Hütte. Von Freunden bekam ich viele Hütten-Tipps, ich schaute mir alle ihre Facebook-Profilen oder Homepages an, und war mir dann sicher, mich als erstes beim Hüttenwarte-Paar der Kröntenhütte zu melden. Und tatsächlich, nach einem kurzen Telefongespräch und einem persönlichen Treffen gaben mir Irene und Markus Wyrsh grünes Licht für einen 4½-wöchigen Einsatz in der Kröntenhütte. Ich freute mich sehr, wusste aber überhaupt nicht, auf was ich mich da einlassen würde, denn ich hatte vorher noch nie in einer Hütte gearbeitet. Aber eines wusste ich, die Arbeit würde streng sein und die Tage lang.

Am 27. Juni 2015 machte ich mich dann vom Bodenberg her auf den Marsch zur Kröntenhütte. Ich wählte für den Aufstieg den Geisspfad, denn ich wollte so direkt wie möglich ankommen. Direkt kam ich zwar an, aber nicht so schnell, jedenfalls nicht so schnell, wie auf dem Wegweiser an-

geschrieben war. Aber egal, ich wurde von Hüttenwart Markus bereits erwartet und bekam eine Einführung, was ungefähr wo ist und wie das so in der Hütte funktioniert. Bevor ich meine Hüttenzeit antrat, herrschte eine kühle Regenphase. Markus bat mich deshalb, schönes Wetter mitzubringen. Das machte ich, für ziemlich die ganze Zeit, die ich dann in der Kröntenhütte verbrachte.

Schon an meinem ersten Wochenende in der Kröntenhütte, waren alle



Schlafplätze ausverkauft. So erlebte ich gleich zu Anfang, wie das ist, wenn eben «full house» ist. Ich muss sagen, ich war sehr beeindruckt und nicht unglücklich, dass Dominik, der Sohn von Irene und Markus, gleich noch zwei Kollegen übers Wochenende mitgebracht hatte, die auch kräftig mithalfen. Ich war neu und in der Küche noch ziemlich desorientiert.... Ob ich an diesem besagten Wochenende schon eine grosse Hilfe war, weiss ich nicht.

Doch das änderte sich dann ziemlich schnell. Die Abläufe in der Küche und im Hüttenhaushalt wurden zur Routine, und ich wusste immer besser, was wohin gehört oder wo geholt werden kann und was grundsätzlich gemacht werden muss. Nur mein an die Büroarbeit gewohnter Rücken

musste sich noch ein paar Tage länger an die körperliche Arbeit gewöhnen, aber auch der machte relativ bald mit. Die Tage vergingen wortwörtlich wie im Fluge. Ich bekam viele Einblicke ins Hüttenleben, wie es so funktioniert mit den verschiedenen «Arten» von Gästen, deren Wünschen und Anliegen. Aber auch mit den vielen Bergführern und ihren Lagern mit Kindern oder Erwachsenengruppen. Imponiert haben mir vor allem die vielen Freunde und Bekannten von Irene und Markus, die immer wieder in die Kröntenhütte hochgekommen sind, um die beiden in ihrem Alltag zu unterstützen und ihnen Arbeit abzunehmen. Ich erlebte REGA-Einsätze in oder um die Kröntenhütte, aber zum Glück ist nie etwas sehr ernsthaftes passiert. Beeindruckend war auch immer, wenn die



Heli Gotthard die Ware lieferte, die vom Tal unten eingekauft und geliefert werden musste. Einmal durfte ich die Ware, die von der Kröntenhütte ins Tal hinunter gebracht werden musste und beim Landeplatz bereitgestellt war, festhalten, damit sie durch den Wind des Helicoptors nicht weggeblasen wird. Unglaublich, wie fest man zugreifen muss, damit wirklich nichts wegfiegt.

Ich hatte natürlich auch genügend Freizeit, um die Natur und Landschaften in der Umgebung der Kröntenhütte auszukundschaften. Ich sah Steinadler, Gämsen und Murmeltiere und eine wunderschöne Natur. Sehr viele Fotos, die ich während meinem Aufenthalt gemacht habe, werden mich für ewig an diese Schönheiten erinnern. Aber auch an die ganz tolle Zeit, die

ich mit Irene und Markus Wyrsh und je nach Anwesenheit auch mit ihren Kindern Corinne, Dominik und Tanja sowie dem weiteren Hüttengehilfen Gian erleben durfte, werden in bester Erinnerung bleiben. Ich hatte wirklich Glück, dass ich in der Kröntenhütte arbeiten durfte. Ich erlebte mit Irene und Markus eine unvergessliche Zeit, sei es in der Küche bei der Arbeit oder bei anderweitigen Erlebnissen, die sich im Alltag ereigneten. Ich lernte sie beide als sehr herzliche, grosszügige Menschen kennen. Ich werde sicher wieder mal in der Kröntenhütte anzutreffen sein, nicht nur als Gast, sondern auch als Teil des Freundeskreises, der die beiden im Alltag unterstützen wird. ■



# Einige Rückmeldungen von Gästen und Bergführern über die umgebaute Kröntenhütte



«Der Felsenpool  
ist der Hammer!»

«Coole Farbe,  
das Grün in der Küche  
sieht sehr frisch aus.»



«Tolle Schlafräume,  
jeder hat seine eigene  
Ecke.»



«Tolle Hütte für uns  
Bergführer und  
unsere Gäste. Sehr  
angenehm für alle.»



Nicht verpassen

# Hüttenhock

am 3. Oktober 2015

Anmeldung bei Markus und Irene Wyrsch  
Tel. 041 880 01 22



**«Gemütlich, hell und schön ist das geworden.»**

**«Es ist ein sehr gelungener Umbau. Die Hütte hat ihren Charakter behalten.»**



**«Man merkt gar nicht, dass viele Leute hier sind, es hat genügend Platz für alle.»**



**«Wir waren dem Umbau gegenüber eher kritisch eingestellt, aber wenn wir jetzt sehen, was daraus geworden ist, müssen wir sagen, es hat sich wirklich gelohnt.»**

**«Der Anbau passt sehr gut in die schöne Umgebung.»**

# Gönnerinnen-/ Gönnerliste 2015

Wir danken allen Gönnerinnen und Gönnern,  
die unsere SAC-Sektion Gotthard mit ihrem Beitrag  
regelmässig unterstützen.

	Telefon
Alpina Sport AG, Andermatt	041 887 17 88
Bäckerei-Konditorei Schillig	041 870 16 48
Bernhard Ziegler und Söhne AG, Baumaterialhandel, Flüelen	041 874 30 80
BIDO AG, Papeterie und Buchhandlung, Altdorf	041 870 08 08
Druckerei Gasser AG, Erstfeld	041 880 10 30
Floristikart, Rita Herger, Dorfstrasse 6, Flüelen	041 871 04 54
Geo-Uri GmbH, Peter Amacher, im Chäli, Amsteg	041 883 19 45
Hotel Höfli, Familie Schuler-Schuppisser, Altdorf	041 875 02 75
HUBROL AG, Heizöl & Tankstellen, Altdorf	041 874 20 10
Implenia AG, Bauunternehmung, Altdorf	041 874 90 90
Meyer's Sporthaus AG, Andermatt	041 887 12 32
Monitron AG, Altdorf	041 874 77 88
Monsieur K Herrenmode, Walter Senn, Altdorf	041 870 12 72
MUOSER, Gotthardstrasse 85, Schattdorf	041 874 74 74
Rest. Grüner Wald, H. Muoser-Hochreiter, Schattdorf	041 870 11 39
Rest. Krone, Theres und Kurt Loosli, Erstfeld	041 880 13 02
Rest. Schächengrund und Café Hauger, Stefan Hauger, Altdorf	041 870 14 63
Zentrum-Markt, Altdorf	041 870 11 91



SCHREINEREI  
**BEELER AG**

*Das Original*

6472 Erstfeld • Telefon: 041 880 13 22 • Telefax: 041 880 14 55

E-Mail: [mail@beeler-schreinerei.ch](mailto:mail@beeler-schreinerei.ch) • Internet: [www.beeler-schreinerei.ch](http://www.beeler-schreinerei.ch)

# Mehr Heimat.

Zum Wohlfühlen.

Immer dabei.



# bless

GEBÄUDEHÜLLEN

6472 ERSTFELD T. 041 880 21 15 INFO@BLESSAG.CH

Wir berücksichtigen unsere Inserenten und Gönner

AZB  
6472 Erstfeld

PP/Journal  
CH-6472 Erstfeld



**Uri bewegt.** Mit dem Engagement der Urner Kantonalbank.

[www.urkb.ch](http://www.urkb.ch)

Gemeinsam wachsen.  **Urner  
Kantonalbank**